



Katharina I., die Große,
war Marketenderin,

als Peter der Große
sie heiratete

BERÜHMTE MESALLIANCEN

von ARNOLD GLÜCKMANN

Es war einmal ein spanischer König, der ließ, weil ihm kalt war, von dem eigens hierzu bestellten Granden sich ein Kohlenbecken vor die Füße stellen. Das Becken wußte die hohe Ehre, die ihm zu teil wurde, nicht zu schätzen und rauchte. Du lieber Leser in deinem beschränkten Untertanenverstand hättest das Becken irgend wohin, sagen wir auf den Balkon gestellt und der Fall wäre erledigt gewesen. Nicht so jener König, der besser wußte, was sich schickt. Zum Wegstellen eines Kohlenbeckens war nach dem Zeremoniell nur ein einziger Mann berechtigt und der war, gleichgültig wo, jedenfalls weg. Dem guterzogenen König blieb darauf nichts anderes übrig, als zu ersticken. Wäre seine ebenbürtige Frau dabei gewesen, so wäre sie auch erstickt. Hätte er aber — *fi donc* — eine Mesalliance geschlossen, so hätte die Unebenbürtige das Becken ebenfalls auf den Balkon gestellt und der König würde noch heute leben. So, jetzt weißt du, was eine Mesalliance ist.

Es ist nämlich durchaus irrig zu glauben, daß ein Mensch, der Fisch nicht mit dem Messer ißt und mit Krebsen leidlich fertig wird, sich standesgemäß benehmen kann. Jeder Stand hat seine Sittengesetze, zu deren richtigen Anwendung nicht nur Fleiß, sondern auch innere Verwandtschaft gehört. Hier liegt z. B. das Geheimnis, warum dein Portier, von seiner Frau gar nicht zu reden, so böse auf dich ist. Du